

Eis Südamerikas". Der Dampfer „Cap Polonia“ führte die Zuhörer von Argentinien nach dem Feuerlande und wieder zurück. Einleitend griff der Redner zurück auf das tragische Kriegsergebnis, das Deutschland nicht nur seine Kriegsflotte, sondern auch die Handelsschiffe über 3000 Tonnen Größe nahm. In 10 jähriger Aufbauarbeit ist nun wieder eine Handelsflotte geschaffen worden (vier Fünftel der früheren!), deren Neubauten technisch vollendet und aufs beste eingerichtet sind. Nachdem in Buenos Aires 1500 Amerikaner an Bord genommen worden waren, ging dem Süden zu. Das unerforschte Gebiet der Südspitze Amerikas mit seinen märchenhaften Naturschönheiten, seinen eis- und schneebedeckten Berggipfeln, seinen ungeheuren Gletschern, seinen schäumenden Wasserfällen, seinen gefährvollen Kanälen und wildromantischen Fjorden, Land und Leute der Küstendelungen, die wunderbare Tier- und Pflanzenwelt, die Gewinnung der Bodenschätze fesselten außerordentlich. Die eingestreuten humorvollen Worte, das mahnende Schlusswort, dem Wiederaufbau unserer Handelsflotte das lebhafteste Interesse zuzuwenden, steigerten die Sympathie und prägte sich in wiederholten Beifallsgeläutungen aus. 550 Besucher.

Das Stiftungsfest, das sich zum 58. Male jährte, wurde zum Feste durch die Anwesenheit Eugen Kny's und Walpurga Stobers, die „Lustiges und Verliebtes aus sorgloser Zeit“ boten. Ein Sträußlein froher, zur Laute gesungener Weisen, Duette, Klaviervortrag und heitere Plaudereien aus dem Garten der Urgroßeltern, aus der „guten, alten“ Zeit, der Wiedermeierzeit; humorvolle, mimisch vollendete Sprechvorträge des Künstlers und neckische Melodien, von der Sängerin mit meisterhafter Lautenbegleitung vorgetragen, klangen durch den Raum und eroberten rasch die Herzen der Zuhörer, die durch reich gespendeten Beifall ihren Dank zum Ausdruck brachten und noch durch manches schöne Lied als Zugabe erfreut wurden. 580 Besucher.

W. Kr.

Die diesjährige Winterwanderung führte uns am 13. Januar auf den Kottmar. Leider aber war der Wettergott dieser Wanderung garnicht hold. Ein heftiger, kalter Wind segte über Felder und Fluren. Trotz des wenig einladenden Wetters wurden auf dem Kottmar doch gegen 150 Teilnehmer gezählt. Wir fuhren 13,06 nach Eibau und nahmen des Schneetreibens wegen den Weg durch die geschütztere Dorfstraße. Wohl zeigte sich der Kottmarwald noch im Winterkleid, aber es war nicht zu vergleichen mit der Pracht, die er am Sonntag vorher aufwies. In der Kottmarbaude ist es seit dem Umbau recht gemütlich geworden, sodas wir uns in den gut geheizten hübschen Räumen bald recht wohl fühlten. In einer Beziehung war es ja recht gut, das der Tag nicht so verlockend war; wir hätten sonst wohl kaum alle Unterkommen gefunden. Da sich das stürmische Wetter auch am Spätnachmittage nicht änderte, da ferner auch von 16 Uhr an die Hauskapelle fröhliche Weisen ertönen ließ, fühlten wir uns bald so geborgen hier oben, das beschlossen wurde, den Heimweg nicht, wie geplant, über die Kottmarschenke zu nehmen, sondern etwas länger in der gastlichen Kottmarbaude zu verweilen. Gegen 17 Uhr wurde aufgebrochen und in angeregtester Stimmung ging es abwärts zum Walddorfer Kretscham. Hier war der „Wintergarten“ für uns bereit gehalten worden. Als dann einige Mitglieder zum Tanz aufspielten und von alt und jung ein Tänzchen versucht wurde, herrschte auch hier bald die fröhlichste Stimmung. So verging die Zeit bis zum Ausbruch leider nur allzu schnell.

Wenn auch diese Wanderung vom Wetter nicht besonders begünstigt war, so hat sie doch bestimmt mit dazu beigetragen, das Band der Zusammengehörigkeit unter den Mitgliedern zu festigen; und das ist sicherlich auch ein Gewinn.

D. S.

Gebirgsverein Valtenberg, Neukirch

Am 8. Januar fand auf dem Valtenberg die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Die satzungsgemäß vorzunehmenden Wahlen gingen glatt von statten und zwar wurden als zweiter Vorsitzender Herr Lehrer Kresschmar neugewählt, als zweiter Schriftführer Herr Oswald Richter. Als Vorstand des Vergnügungsausschusses wurde wiederum Herr Paul Jaeger gewählt, ferner wurden wiedergewählt der erste Schriftführer Herr Oberpostsekretär Friedrich Herold und der Wanderwart, Herr Oberpostsekretär Jähnihen. Von dem Kassenbericht nahm man trotz der großen Ausgaben im abgelaufenen Jahre mit Befriedigung Kenntnis. Der Verein zählt ca. 200 Mitglieder; sechs Neuaufnahmen fanden Genehmigung. Mit besonderem Interesse wurde von dem Jahresbericht Kenntnis genommen, dem folgendes entnommen ist:

Im vergangenen Jahre sind insgesamt 12 Monats-Versammlungen abgehalten worden, 10 im Vereinslokale Valtenberg und je eine in Steinigtwolmsdorf und Puzlau. Diese hatten im Durchschnitt eine Besucherzahl von 35 Mitgliedern aufzuweisen. Außer diesen Versammlungen veranstaltete der Verein eine Walpurgisfeier am 30. April, gleichzeitig Versammlung, eine Sonnenwendfeier am 21. Juni, eine Bergkirmes am 8. Dezember und eine Weihnachtsfeier am 28. Dezember 1928. Die Walpurgisfeier hatte einen außergewöhnlich zahlreichen Besuch, ein schönes Zeichen und ein Ansporn für den Verein, die alten Volksbräuche zu pflegen und in Ehren zu halten. Diese Veranstaltung war gleichzeitig auch die erste unter dem neuen Bergwirt Herrn Alwin Wenzel, mit dem der Verein im Laufe des Jahres recht gut Freund geworden ist. Er ist dem Verein ein guter Hausvater, sorgt samt seiner lieben Frau für unser leibliches Wohl und auch sonst für Behagen und Stimmung. Das Valtenbergshaus ist im neuen Gewand erstanden, geschmackvoll und zeitgemäß eingerichtet, und besonders begrüßt wurde das elektrische Licht! So konnte der Verein einen schon lange gehegten Wunsch seiner Mitglieder erfüllen und zum Ankauf eines Lichtbildapparates mit Episkop schreiten. In fröhlicher Weise wurde dieser anlässlich der Bergkirmes am 8. Dezember 1928 eingeweiht. Dieser Apparat, von dem Mitglied Herrn Lehrer Jäger sachgemäß vorgeführt, befriedigte alle und verspricht noch recht anregende Stunden im Verein. Hat der Verein doch viele reiselustige Mitglieder und so wird gehofft, das sie im Laufe des Jahres manch schöne Vorführungen bringen für sie selbst ein freudiges Erinnern und Genießen an wanderfrohe Tage, für die andern ein geistiges Mitgehen und Ansporn, es jenen gleichzutun. Und nun nochmals zu der Bergkirmes. Ein harmonisches und gemütliches Fest war es, eine rechte Kirmes. Für Stimmung sorgten Gesänge und humoristische Vorträge. Der Vereinsvorstand war ein echter Kirmesvater und bewirtete uns mit Kaffee und feinem Kuchen, auch sonst gabs allerlei Gutes; Vater Wenzel hatte sein Möglichstes getan. Die Bogen gingen hoch, eine echte Fidelitas! Auch an ernster Arbeit wurde im Laufe des Jahres im Verein manches geleistet. Auf der Plattform des Valtenbergturmes fand die zweite eiserne Bank ihre Aufstellung. Dann sind die vom Verein schon lange geplanten Wegetafeln, je eine am Bahnhof Ost und West und eine am Valtenbergturm errichtet worden. Die Tafeln sind schön übersichtlich und haben bei allen Wanderrern Beifall gefunden. Weiter hat der bewährte Wanderwart für Instandhaltung der Markierungen gesorgt und auch neue angebracht. Am Tröbigauer Wege in Neukirch wurde eine Bank errichtet. An der Weseniquelle ist ein Stein — gestiftet von der Firma Rudolph in Steinigtwolmsdorf — eingelassen worden mit der Inschrift: Valentin-Erbstollen 1752—1756, Gebirgsverein Valtenberg 1928, um so die geschichtliche Bedeutung dieses alten Bergstollens der Nachwelt zu erhalten.